

## Man lernt nie aus - ein Neuling beim Fahrertraining



Meine neuer Kollegen nahmen mich in ihrer Mitte auf. Das Training gefiel nicht nur an diesem Tag sehr gut.

Zu Beginn meines kleinen Erlebnisberichts will ich mich euch kurz noch mal vorstellen. Ich bin Michael Koß (19) und Neuling in der VHH PVG-Unternehmensgruppe. Ich bin aus Mecklenburg-Vorpommern gekommen um Hamburg zu „erobern“! In Verbindung mit der Nordakademie Elmshorn begann am 1.10.2007 mein duales Studium (BWL). Da ich hauptsächlich im Marketing eingesetzt werde, durfte ich zusammen mit einigen Kollegen am Konfliktseminar teilnehmen um diese Veranstaltung als völliger

Neuling aus einer anderen Perspektive zu betrachten.

Im folgenden möchte ich euch gerne meine Eindrücke schildern. Als ich erfahren habe, dass ich an der Busfahrerschulung teilnehmen sollte, ging ich mit gemischten Gefühlen an die Sache heran. Was würde mich an diesem Tag erwarten? Wie sind die Kollegen? Wird es eher trocken oder sehr lebhaft, all diese Gedanken gingen mir am Morgen durch den Kopf. Bis auf Kay Goetze kannte ich ja schließlich niemanden aus der Runde. In Schenefeld

angekommen, blickte ich gespannt in die Runde und sah völlig unterschiedliche Menschen, von Jung bis Alt und aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens. Ob Busfahrer, Werkstattmitarbeiter oder Menschen aus der Verwaltung, alle waren dabei.

Und dann war da ja auch noch unser Seminarleiter Andreas Tischmeyer von syn. energy. Auf den ersten Blick ein eher konservativ wirkender Mensch im Anzug. Dieses Vorurteil konnte er allerdings sehr schnell aus der Welt schaffen. Mit seiner

## Unternehmensgruppe

freundlichen, offenen Art konnte er die Gruppe sofort für sich gewinnen und hatte unser Vertrauen auch bis zum Ende der Veranstaltung. Von Minute zu Minute wurde die Stimmung besser, eine schnelle aber aufschlussreiche Kennlernrunde und schon waren nicht nur alle per „Du“ sondern auch bereit den Tag zusammen zu gestalten. Was so ein Namensschild mit Vornamen alles bewirken kann! Die Distanz zu den anderen Teilnehmern konnte sofort abgebaut werden, es entstand ein

„Wir-Gefühl“, egal ob jemand schon 35 Jahre Busfahrer ist oder erst wie ich seit wenigen Wochen im Unternehmen. Klasse!

Nun sollte es also losgehen, die erlebten „Schwierigen Situationen im Bus“ wurden geschildert und aufgeschrieben, der für mich wichtigste Teil des Seminars begann.

Bei der einen oder anderen Anekdote konnte ich zustimmendes Kopfnicken sehen, wenn es z.B. um lautes Musikhören im Bus geht. Jeder hatte nun die Möglichkeit sich den Frust von der Seele zu reden und sich Tipps von den Kollegen geben



Praktische Deeskektion wird im BUS geübt. „Fiete“ ist in Aktion - es gibt mal wieder Stress mit einem aggressiven Fahrgast.

zu lassen. Wobei ich jetzt nicht den Eindruck vermitteln möchte, dass den ganzen Tag nur negative Stimmung herrschte. Das Gegenteil war der Fall! Immer wieder heiteren erlebte Geschichten und Anekdoten die Runde merklich auf. Herauszuheben dabei ist sicher „Fiete“, der mir sehr gut in Erinnerung geblieben ist. Nach den kleinen

Geschichtchen ging es dann hinunter in den Bus. „Rollen-spiele“ standen nun auf dem Programm. Plötzlich macht sich Skepsis bei mir breit, sollte ich nun Schauspielern oder was passiert da unten gleich. Eine Rolle spielen, vor mir doch eigentlich fremden

Menschen?  
Na, das kann ja peinlich werden, dachte ich so bei mir, dennoch waren alle so nett und zusammen würden wir es schon schaffen!

Schnell waren wir uns einig, dass die „echten“ Situationen nicht so einfach nachgespielt

werden können. Egal ob wir uns betrunken stellen mussten oder aggressive Fußballfans verkörperten, wir gaben alles. Ob es jemals für Hollywood reichen wird, zeigt uns sicher die Zukunft. Ich finde, alle „Schauspieler“ haben ihr Bestes gegeben und die anschließenden theoretischen Rückmeldungen waren allesamt sehr konstruktiv.



## Unternehmensgruppe

### **Das Training kommt an!**

Dass euch das Praxistraining im Bus gut gefallen hat, zeigen uns auch die Ergebnisse des Auswertungsbogens. Nicht nur an diesem Tag, sondern insgesamt haben die 280 Mitarbeiter, die bisher teilnahmen, folgendes Ergebnis bescheinigt:  
Im Schulnotensystem liegt die durchschnittliche Bewertung des gesamten Trainings bei 1,33.

Die Einzelbewertungen ergaben folgendes Bild:

- Der Tag hatte eine klare Auswertung und Struktur  
Note 1,35
- Die Teilnehmer/-innen wurden mit eingebunden  
Note 1,26
- Das Training war praxisorientiert  
Note 1,51
- Der/die Trainer/-in hatte eine freundliche und wertschätzende Umgangsweise  
Note 1,16
- Der / die Trainer/-in gestaltete den Ablauf abwechslungsreich und förderte die aktive Mitarbeit  
Note 1,23

Ich denke wir alle konnten an dem Tag jede Menge Botschaften für den stressigen Alltag mitnehmen. Nebenbei hatten wir die Chance unser Schauspiel-talent unter Beweis zu stellen und viel voneinander zu erfahren. Denn wer kannte vor diesem Tag schon die legendäre „Fritz“-Stresskurve oder die berühmten Affen auf der Schulter?

Ich jedenfalls nicht, aber vielleicht findet ihr das in den nächsten Seminaren ja selbst heraus?!

Mein persönliches Fazit fällt so aus, dass ich wieder einmal gelernt habe, wie sehr doch der erste Eindruck täuschen kann und wie wichtig so eine Schulung ist. Täglich warten viele Herausforderungen auf uns alle, wer dann weiß wie diese besser zu meistern

sind, ist klar im Vorteil. Statt Langeweile und Grüppchenbildung hatte ich mit euch viel Spaß und ein gewisses „Alle in einem Boot“-Gefühl. Ich finde toll, dass unser Unternehmen diese Schulungen anbietet und freue mich bereits heute auf ein nächstes Seminar.

Am Ende möchte ich mich bedanken: Bei den Jungs für diesen Tag. Bei Andreas für interessante Leitung. Bei den Geschäftsführern von Syn.energy, Karin Schweighofer und Andreas Soukup, für das tolle Schulungskonzept.

Allen zukünftigen Seminar-Teilnehmern kann ich nur raten, geht unvoreingenommen in das Training und freut euch auf eine willkommene Abwechslung.

Michael Koß